

Altenlotheim, Eimelrod

Arthur Reinberg

geb. 24.7.1890 in Kamen

gest. 1986 in Frankfurt (?)

Eltern:

Lucas Reinberg (1851-1935) und

Berta, geb. Frankenthal (1862 in Altenlotheim - 1943 Westerbork)

Geschwister:

Ida (1892-1945 Stutthof)

Felix (1904-?)

Eleonore (1895-1943 Auschwitz)

Ehefrau:

Johanna, geb. Strauss (1893-

Eheschließung: 28.12.1920 in Kamen

Kinder:

Erwin Julius, geb. 1923

Rudi, geb. 1925

Wohnung:

Kamen: Adenauerstraße 6 (heutiger Straßename)

1938

Sein Polsterei- und Dekorationsgeschäft in Kamen wurde am 10.11.38 geplündert und völlig verwüstet. Restwaren wurden im Dezember nach Werne verkauft, das Geschäft von A.H. aus Bergkamen übernommen und die Firma gelöscht.

Arthur Reinberg wurde in der Pogromnacht am 9.11.38 verhaftet, am 11.11.38 abtransportiert und bis 20.12.38 im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Danach musste er Zwangsarbeit in Duisburg verrichten.

1939

Am 12. oder 13.10.39 gelang Arthur und Johanna die Bahnfahrt von Dortmund nach Genua, am 17.10.39 erfolgte die Einschiffung nach Santiago de Chile.

Die Söhne flüchteten 1939 nach Holland zu Onkel Felix Reinberg. Sie kamen ins Waisenhaus nach Gouda, im November 1939 flüchteten sie über Italien nach Chile.

Nach dem Krieg stellte Arthur Reinberg in Kamen einen Antrag auf Wiedergutmachung.¹

¹ http://www.kirchengeschichten-im-ns.de/Namenindex_Kamen.pdf, S. 32